

## Phonetik (Fonetika)

0. Die Phonetik (Lautlehre; BKS: fonetika) ist eine wissenschaftliche (linguistisch-naturwissenschaftliche) Disziplin, die die akustischen (physikalischen) und artikulatorischen (physiologischen) Eigenschaften von Lauten untersucht, ohne dabei eine bestimmte (bedeutungsunterscheidende) Funktion dieser Eigenschaften in Betracht ziehen. Im Gegensatz zur Phonologie untersucht die Phonetik nicht die Funktion der Laute in der Sprache. Gegenstand der Phonetik sind vielmehr der Sprachlaut, die Lautbildung und eine materielle Analyse der sprachlichen Laute (Schallwellen). Für diese Analyse werden naturwissenschaftliche Messungen und Beschreibungen herangezogen. Die Phonetik analysiert die konkreten artikulatorischen, akustischen und auditiven Eigenschaften der Laute. Während die Phonetik eine naturwissenschaftlich orientierte Untersuchung der materiellen Seite der Sprachlaute ist, handelt sich bei der Phonologie um eine rein linguistische Disziplin.

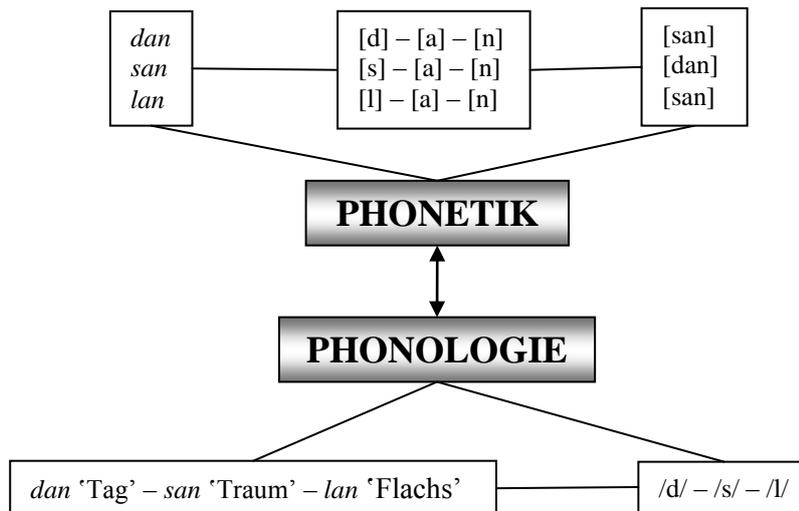


Abb. 3: Phonetik und Phonologie

Linguistisch gesehen ist die Phonetik die Lehre von der Lautbildung. Naturwissenschaftlich betrachtet, handelt es sich bei ihr um eine materielle Analyse der sprachlichen Laute mit Hilfe naturwissenschaftlicher Messung und Beschreibung. Phonetik ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, das aus Sprachwissenschaft, Akustik, Anatomie und Psychologie besteht.

Das Ziel der Phonetik liegt darin, die Laute zu beschreiben und zu klassifizieren. Sie analysiert drei Phasen der sprachlichen Kommunikation: vom

Gehirn bis hin zu den Lippen, in der Luft und vom Ohr bis hin zum Gehirn der hörenden Person.

**1.** Es gibt drei Teile der Phonetik: die artikulatorische, akustische und auditive.

Die artikulatorische Phonetik (Sprecherphonetik, bzw. Spracherzeugung; artikulatorna fonetika) untersucht die physiologischen Aspekte der Lautproduktion, beschreibt die Sprachlaute im Hinblick auf ihre Erzeugung und erklärt physiologisch-artikulatorische Prozesse der Produktion von Lauten durch eine sprechende Person. Sie beschäftigt sich mit den anatomischen und physiologischen Aspekten der Artikulation. Konkret analysiert diese Subdisziplin (a) die Respiration (Funktionen des Atmungsapparats, der Atmungsorgane, des Atmungsvorgangs, der Atmungstypen usw.), (b) die Phonation (Funktionen und Anatomie des Kehlkopfs), (c) die Artikulation (Funktionen der Artikulationsorgane, Vokal- und Konsonantenartikulation, Koartikulation).

Die akustische Phonetik (Beobachterphonetik, Sprachakustik; akustička, opservaciona fonetika) beschreibt die Struktur der akustischen Abläufe, die physikalischen Eigenschaften der Laute, die physikalische Struktur des Sprachschalls als Träger der Laute (Luftschwingungen zwischen Sprechenden und Hörenden, Schwingungsformen, Dauer, Frequenz, Intensität, Akustik der Vokale und Konsonanten) und erklärt mit experimentellen Methoden und technischen (elektronischen) Hilfsmitteln die Laute als physikalisch messbare Größen (Schallwellen) und die Vorgänge, wie diese beim Sprechen erzeugt werden.

Die auditive Phonetik (perzeptive Phonetik, „Ohrenphonetik“, Hörendenphonetik, Sprachwahrnehmung; perceptivna, auditivna fonetika) untersucht die neurologisch-psychologischen Vorgänge der Wahrnehmung der Sprachlaute (auditive Wahrnehmung der Laute bei Hörenden und deren Verarbeitung im Gehirn), die Aufnahme der Laute durch die Hörenden und ihre Wirkung. Dieser Teil der Phonetik ist sehr eng mit den Disziplinen Physik, Anatomie, Psychologie und Neurologie verbunden. Er untersucht die Verarbeitung von Sprachsignalen durch Gehör und Gehirn von menschlichen Hörenden.

**2.** Man unterscheidet zwischen allgemeiner und angewandter Phonetik. Die allgemeine Phonetik ist mit der Sprachsignalerzeugung, -übertragung und dem Sprachempfang befasst. Ihre Hauptgebiete sind die artikulatorische, akustische und auditive Phonetik. Die angewandte Phonetik analysiert die praktischen Aspekte des phonetischen Materials und bezieht sich auf die normative Phonetik (Regeln des lautsprachlichen Systems einer Sprache als verbindliche Norm, Orthoepie; normativna fonetika, ortopeija).

**3.** Weiters differenziert man zwischen deskriptiver, diachronischer und synchronischer Phonetik (deskriptivna, dijahronijska/dijakronijska, sinhronijska/sinkronijska fonetika), forensischer Phonetik (Anwendung von phonetischem Wissen in der Kriminalistik, Kriminaltechnik, in Gerichtsgutachten usw.; forenzijska fonetika), Experimentalphonetik (Instrumentalphonetik, Ver-

wendung empirischer, experimenteller Verfahren; eksperimentalna fonetika), Pädaphonetik (Erwerb der Sprechfertigkeit und individuelle Lautentwicklung; pedaofonetika), Patophonetik oder klinischer Phonetik (Sprach-, Sprech-, Stimm-, Atem- und Hörstörungen; patološka fonetika), psychologischer Phonetik (Sprech-Selbstwahrnehmung; psihološka fonetika), neurologischer Phonetik (wie Nervensysteme den Sprechprozess steuern; neurološka fonetika), supra-segmentaler Phonetik (Beschreibung einzelner Laute und deren Verwendung in einer Silbe und in einem Wort; Prosodie; suprasegmentarna fonetika) und vergleichender Phonetik (komparativna fonetika).

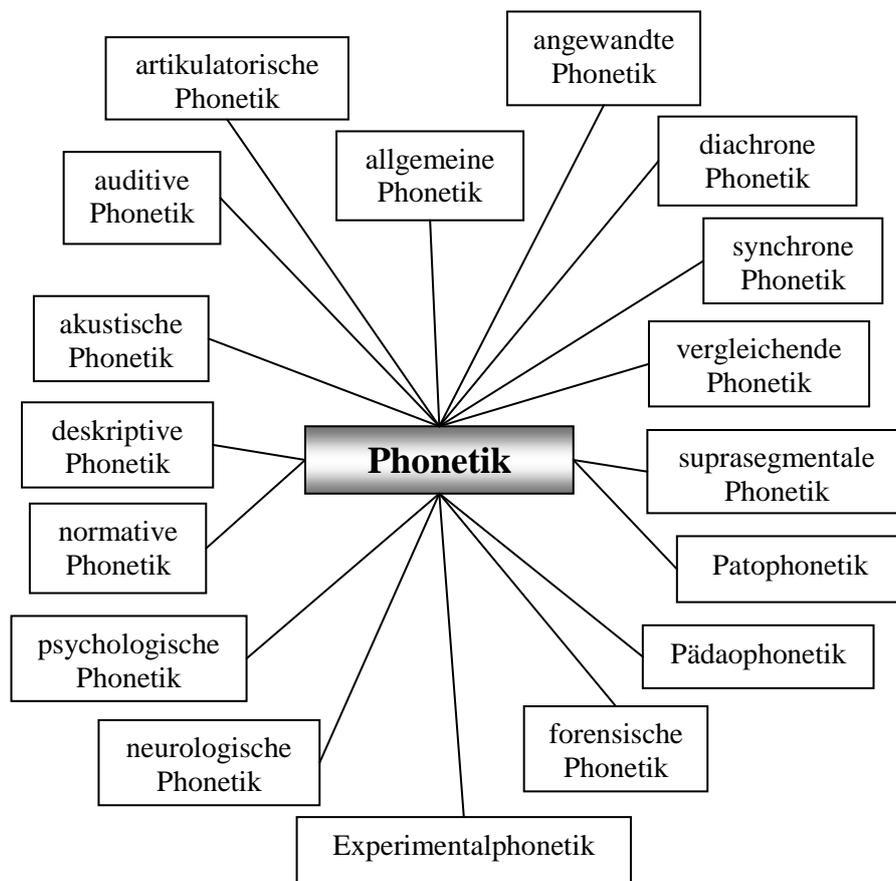


Abb. 4: Gliederung der Phonetik

Die Phonetik ist eng mit der Schreiblehre und der Darstellung des graphischen Systems (Verhältnis zwischen Buchstaben und Lauten bzw. Phonemen), der Orthographie oder Rechtschreibung (Regeln für die Schreibung der einzelnen Laute und Wörter) und Orthoepie („Rechtlautung“, Entwicklung der Normen für eine richtige, normgerechte Aussprache) verbunden.

